

# Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. halbjähr. Sonntagsblatt und  
landw. Mittheilungen).

Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich  
in einer Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Intentionsgebühren**  
für die fünfjährige Zeile oder deren Raum  
für Halle und Umgegend  
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.  
Reclamen an der Spitze des Anzeigens  
pro Zeile 40 Pf.

N 109.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Dienstag 11. Mai.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. C. Gerhardt. 1886.

## Deutsche Arbeitercolonien.

II.

Was die Stellung der Colonien zu einander betrifft, so wird dieselbe durch einen Centralvorstand geregelt, in welchem jede Colonie durch ein Vorstandsmitglied vertreten ist. Vorsitzender des Vorstandes ist zur Zeit Graf Zieten-Schwerin auf Wustrau.

Nach den bisher festgestellten Ermittlungen über den Bestand der Colonien fällt das Hauptcontingent auf die Altersgruppe von 30-40 Jahren, also auf das kräftigste Alter; es folgt die Altersklasse von 20-30 Jahren, dann die Gruppe von 40-50 und von 50-60 Jahren. Die Monate der Hauptfrequenz sind November und December. Trotz der Geringfügigkeit der gezahlten Löhne und trotz der vielfachen Anrechnung des Lohnes auf Wohnung zc. erhielt doch ein großer Theil der Colonisten von Verlassen der Anstalt noch einen Ueberschuss baar abgekauft.

Die Schätzung der Zahl der Bagabunden in Deutschland schwankt zwischen 40000 und 200000. Aber selbst wenn man nur eine mittlere Summe von rund 100000 annimmt, so ist es klar, wie notwendig Maßnahmen dagegen waren, und wie legerreich Arbeitercolonien wirken können. Eine Gefahr birgt die ganze Organisation allerdings in sich, das ist diejenige der Züchtung von „Colonien-Pummeln“, d. h. von Personen, die von einer Colonie zu anderen ziehen und dieselben sojugal abweiden. Hier kann durch falsche Humanität das Bagabundenthum erst recht großgezogen und dadurch die ganze Einrichtung in Frage gestellt werden. Der Centralvorstand hat denn auch ein solches Uebel heutzutage's Thema auf die Tagesordnung des diesjährigen Congresses gestellt.

Für die Arbeiter-Colonien liefert die Statistik der Entlassungsgründe interessante Ergebnisse. Es wurden von den bis zum 1. Januar 1885 in sämtlichen Colonien aufgenommenen zur Strafe entlassen: in Wittingen 1,6, Karstorf 2,16, Friedrichswille 3,7, Wilschendorf 4,3, Enda 5,2, Meierei 6,7, Wunzha 7,9, Kästorf 8,1. Prox. die Zeit vom 1. Juni 1884 bis 31. März 1885 weisen sämtliche Colonien zusammen 5,83 Proz. der überhaupt Entlassenen an Strafentlassenen auf. Ungleich höher, als die Ziffer der ausgesetzten, ist die der in Arbeit unterbrachten Colonisten mit 42,05 Proz. oder Entlassenen. Wegen Zeitablaufes kamen Entlassungen in nennenswerthem Umfange nur in Enda vor, wo die Colonisten gewöhnlich nicht über vier Monate bleiben dürfen. Die Zahl der auf eigenen Wunsch Ausgetretenen ist besonders hoch in Wunzha mit 73,2 und in Karstorf mit 80,0 Proz. Die Hälfte der Entlassenen (2,14 Proz.) und Verhafteten (0,94 Proz.) sind unbedeutend. Berücksichtigt man, daß überdies auch ein großer Theil der auf eigenen Wunsch (41,96 Proz.) und wegen Zeitablaufes (3,85 Proz.) Entlassenen nunmehr nach Erwerbung anständiger Kleidung

und Gewöhnung an regelmäßige Arbeit bald den vorher vergebens gesuchten Dienst gefunden hat, so wird man, meint Evert, anerkennen müssen, daß die Colonien den Zweck, ihre Röhlinge vor der Verwahrlosung zu retten und für die Wiedergewinnung einer selbständigen Stellung tauglich zu machen, im Allgemeinen in erfreulichem Umfange erreicht haben.

Die genannte Frequenz der acht preussischen Arbeitercolonien seit ihrer Begründung bis Ende August 1885 betrug 3475 Aufgenommene; ihre Aufnahmefähigkeit dürfte gegenwärtig im Allgemeinen dem dringenden Bedürfnis genügen. Denn am 1. September 1885 konnte man allein in Preußen bereits folgende Colonien zählen: Wilschendorf mit 360 Plätzen, Kästorf bei Wifflora mit 150, Friedrichswille bei Kuppen mit 150, Wittingen bei Kiel mit 150, Seyda bei Jagha mit 150, Wunzha bei Rothenburg mit 70, Meierei bei Wilschewitz (Provinz Pommern) mit 150, Karstorf bei Wunzha mit 200 Plätzen, in Summa 8 Colonien mit 1380 Plätzen.

Den Arbeitercolonien als Stätten dauernder erzieherischer Einwirkung stehen die Naturalverpflegungstationen zur Seite, welche durch Arbeitsnachweis zu verbinden haben, daß der Strom der Baganten so stark nach den Arbeitercolonien hinströmt, die doch nur eine im Verhältnis zu dem Umfang der Wanderbeweile geringe Anzahl von Leuten aufnehmen können; sie sollen dafür sorgen, daß bereits unterwegs für diejenigen, die nicht erst wieder zur Arbeit gezogen werden müssen, ein Unterkommen geschafft wird. Da aber die Kosten für ein ganzes Netz solcher Colonien und Stationen für die freie Vereins- und Liebestätigkeit zu groß sind, so war es wünschenswerth, daß diejenigen Stellen, welche unter der Beweile am meisten zu leiden haben, die Kommunalverbände, an der Last mit tragen helfen. Die hieran geknüpften Hoffnungen sind auch nicht getäuscht worden, denn den lebhaftesten Interesse der Regierung hat sich ein erfolgreiches Zusammenwirken aller Kräfte entwickelt. In Preußen waren, nach der kürzlich im Verlag des königlichen Statistischen Amtes erschienenen Schrift: die Entwidlung der Natural-Verpflegung-Stationen und Arbeitercolonien in Preußen von G. Evert (S. Zeitschrift des k. preuss. Statistischen Bureau's XXV. Jahrg. Heft 4) am 1. April 1885 in 268 Kreisen (gegen 150 am 1. Mai 1884) Verpflegungstationen vorhanden und die Zahl der letzteren betrug im Ganzen 922.

## Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Ausschüsse des Bundesraths haben in einer Sitzung das neue Zuckersteuergesetz berathen und beschlossen, seine Annahme dem Plenum zu empfehlen. Gleichzeitig mit der Annahme dieses Gesetzes wird die Ablehnung der früheren Vorlage erfolgen, welcher der Reichstag eine sehr veränderte Fassung gegeben hatte.

Die Ausschüsseberatungen über den preussischen Antrag, betreffend die Besteuerung des Branntweins, haben am Sonnabend unter dem Vorsitz des Finanzministers von Scholz begonnen. Die neue Consumsteuer und die reformirte Maßraumsteuer sollen nur für das Gebiet der Branntweinergemeinschaft gelten; die drei süddeutschen Staaten besitzen bekanntlich nach der Reichsverfassung Reservatrechte in Bezug auf die Besteuerung des Bieres und des Branntweins. Für solche Gegenstände, welche nicht alle Staaten angehen, gilt als Regel, daß die Bevollmächtigten der nicht beteiligten Staaten in den Ausschüssen mit berathen, aber im Plenum nicht mit abstimmen. Von der neuen Verbrauchsabgabe vom Branntwein wird für die norddeutsche Steuerergemeinschaft ein Reinertrag von über 200 Mill. Mark erwartet, welcher an die Einzelstaaten, mit Ausschluß natürlich der süddeutschen, die ja auch die Steuer nicht mitzutragen haben, nach Maßgabe ihrer Bevölkerung vertheilt wird. Dadurch ermögen für die betr. Einzelstaaten sehr große Vortheile, während die süddeutschen in derselben Lage wie bisher bleiben. Möglicherweise werden deshalb Verhandlungen stattfinden, welche die Aufgabe der Reservatrechte der süddeutschen Staaten zum Zwecke haben. Der Präsident des württembergischen Staatsministeriums, Dr. v. Mittnacht, ist zu den Beratungen der Ausschüsse in Berlin eingetroffen.

Doch die Nationalliberalen entschlossen sind, für den neuen Entwurf, betreffend die Branntweinsteuer, einzutreten, bezogen ihr Organ die Nationalliberale Correspondenz, welche einen Artikel über die Branntweinsteuer vorlage veröffentlicht, worin der Entwurf — Ausstellungen im Einzelnen vorzulegen — im Großen und Ganzen mit Genehmigung begrüßt wird; er sei die Ausgestaltung des Gebotens einer Verbindung der Maßraumsteuer mit einer Verbrauchssteuer, wie ihn die Redner der national-liberalen Fraction in den Monopolsdebatten vertreten haben; diese Verbindung werde als ein ganz eigenartiges System der Branntweinbesteuerung erscheinen, habe aber auch ganz eigenartige Verhältnisse zur Voraussetzung. Die „Deutsch-Freimüthigen“ haben die Vorlage in ihrem Hauptorgan, der „Frei. Ztg.“, dagegen sehr abfällig beurteilt und werden, wie die betreffenden Bemerkungen annehmen lassen, sie auch diesmal ablehnen. Vom Centrum hört man nichts Gewisses. Jedoch soll im Schooße desselben die Stimmung der Vorlage eher günstig als das Gegentheil davon sein. — Die meisten Ausstellungen richten sich bis jetzt gegen die Höhe der Ausfuhrsteuervergütung. Die „Voss. Ztg.“ bringt eine Darlegung, welche diese Verminderung näher begründet. Es heißt darin:

„Wie schon mitgeteilt, soll nach der neuen Branntweinsteuer-vorlage die Ausfuhrvergütung, welche gegenwärtig 16 1/2 kr. beträgt, auf 21 1/2 kr. erhöht werden. Gegenwärtig wird diese Erhöhung mit der in der Vorlage in Aussicht genommenen anderweitigen Normierung der Maßraumbesteuerung

Sie richtete sich hoch auf und fast befehlend klang es von ihren Lippen:

„Clarisse, — Du wirst eine solche Thorheit, ein solches Unrecht gegen mich und Dich selbst nicht begehen. Meine Erregung hat nur in der Heilnahme für Dich ihren Grund, — überdies habe ich mich in den letzten Tagen überarbeitet, — es war ein Schwindel, eine Verwechslung, was mich vorher überkam, — das war alles.“

„Du bist einer Dinge unfähig, Bella. — Ich glaube Dir, wenn Du mir sagst: ich liebe Bären nicht, und er hat mich nie geliebt! — aber nur erst, wenn Du es mir ausdrücklich sagst.“

„Es kämpfte in Bellas Gesicht; sie öffnete die Lippen, um Worte zu sprechen, welche Clarisse für immer tauchler sollten. Doch, was über diese Lippen kam, lautete nur: — Laß ab von mir, Clarisse, — Du quälst Dich und mich vergeblich!“

„Bella“, rief Clarisse immer bringender und entschärfender, „sage mir, daß Du Bären nicht liebst und nicht von ihm geliebt bist!“

Bella schwieg noch immer. Durfte sie ihre Liebe verlegen? Nein. Aber noch viel weniger durfte sie sagen, wie sie liebte, was sie gelitten, wie sie zu veressen kämpfte, gleich ihm, vergebens kämpfte, den sie einst in unentlarhter Befangenheit von sich gewiesen.

„Du schwiegst, Bella? Nun wohl, — ich verstehe! Du kannst keine Lüge sagen, und die Wahrheit willst Du nicht ansprechen. Mein Urtheil ist gefällt!“

Lud Clarisse barg ihr Gesicht in den Händen. Sie war so elend, und konnte doch nicht einmal Bella zürnen. Warum sollte diese nicht Bären auch liebenswerth finden, wie sie selber es gethan hatte? Aber auf der andern Seite, — war sie nicht die Verlobte dieses Mannes? Hatte sie nicht ein geheiligtes Recht auf ihn, — und durfte irgend jemand diesem Recht im Wege stehen? Ja wohl! Aber was nützte ihr dies Recht auf den Mann, ohne das

zugestehen, was Du doch nicht verbergen kannst. Ich aber, die ich Bären liebe und die sein Wort hat, und in deren Gemalt es steht, ihn freuzugehen oder für sein Leben zu fesseln, ich sage Dir: er liebe Dich, er kann Dich nicht aufgeben, und er wird lebenslang ohne Dich unglücklich sein.“

Bella sprang auf. „Clarisse“, rief sie, ich beschwöre Dich, schweige, ich wiederhole Dir, Du täuschst Dich.“

„Hast Du etwa Mitleid mit mir?“ fragte Clarisse. „Nun denn, so will ich Dir noch mehr sagen. Dein Mitleid wäre auch ganz überflüssig, denn ich bin nicht blind und nicht selbstgefällig genug, um nicht zu begreifen, daß er Dich mir vorzieht. Was bin ich auch gegen Dich?“

„Clarisse, Du bist grausam und unarmherzig gegen uns beide, — ich bitte Dich.“

Aber Clarisse schien nicht auf sie zu hören. „Ich will, mein ich muß nur noch eines von Dir erfahren“, fuhr sie fort. „Du darfst es mir in dieser entscheidenden Stunde nicht verjagen. Warum hast Du Bären zurückgewiesen? Es ist ja nicht denkwürdig, ihn nicht zu lieben.“

„Ich weiß Dir darauf nichts zu erwidern, weil ich nichts darauf zu erwidern habe“, verjagte Bella die unglückliche Braut zu beschwichtigen.

„Gut denn, so werde ich ihn fragen!“ rief Clarisse außer sich. „Tödtlich erschrocken streckte Bella die Hand nach ihr aus. „Nein“, rief sie, „mein. Das wirst Du nicht thun, das darfst Du nicht thun.“

„Ich darf es nicht thun?“ sagte Clarisse. „Und warum nicht? Es ist dir dringende Ausweg, der mir bleibt. Ja, ich werde ihm alles schreiben, und so wird er es auch erfahren, wie sehr Dich eben kein Brief mit der Mittheilung ergreift, daß er nicht mich, sondern eine andere liebt.“

Ein Blick des Unwillens schoß aus Bellas Augen.

## Gräfin Bella.

Madame de Verdoen.  
Roman von Paul Fels, Verfasser von „Sans Malice.“  
(Fortsetzung)

Und nicht genug damit, mit dem scharfen Auge der Vornicht sah sie, wovon Bären selbst keine Ahnung gehabt, daß auch Bella ihn liebte, daß sich ein unerhörtes Mißverhältnis zwischen Bären und Bella gedrängt, wie ein unerhörtes, noch unerhörteres Mißverhältnis Bären und sie zusammengeführt hatte. Der bittere Schmerz durchwühlte ihre Brust, dunkle Kreise tanzten vor ihren Augen, und wie eine eberne Stimme klang es vor ihren Ohren: daß sie nicht mit aller Liebe und aller Hoffnung für sie vorbei sei, vorbei sein müsse.

So stand sie, während Bella ihr Gesicht mit den Händen bedeckte, eine Weile lang regungs- und wortlos vor ihr. Endlich gewann sie Kraft zum Sprechen, und die Hände Bellas von ihrem Gesicht ziehend, sagte sie:

„Bella, sei offen gegen mich. Laß diesen Augenblick nicht vorübergehen, ohne daß es auch klar werde zwischen mir und Dir, wie es jetzt zwischen mir und Bären klar ist. Sage mir alles, die ganze Wahrheit: hat Bären Dich geliebt, — ich weiß ja, wie oft Ihr Euch begegnet, — und hast Du nicht zurückgewiesen, weil Du sie nicht erwidern? Ich flehe Dich an, — löse das Verhängnis, das über uns dreien schwebt. Noch ist es Zeit, und Du wirst mich nicht für so schwach oder so feige halten, mit dem Namen, den ich geliebt, auch die Freundin, die mir am theuersten gewesen, verlieren zu können.“

„Clarisse, Du irrst Dich. Verheißung Dich ein wenig, und Du wirst Demen Irrthum selbst einsehen“, sagte Bella ausweichend.

„Irrthum?“ rief Clarisse bitter. „Wilst Du meiner? Du bist, wie Du immer warst, so stolz, um zu





... des Sozialen Problems in sich schließt, und zweites, daß der vom Anarchismus getriebene Krieg aller gegen alle auch an der Schwelle der demokratischen Revolution nicht Halt macht. ...

... Lösung des Sozialen Problems in sich schließt, und zweites, daß der vom Anarchismus getriebene Krieg aller gegen alle auch an der Schwelle der demokratischen Revolution nicht Halt macht. ...

**Kernsichtige Nachrichten.**

— Se. Majestät der Kaiser arbeitet am Sonnabend Vormittag zunächst längere Zeit allein und hörte darauf den Vortrag des Ober- Hof- und Hausmarschalls Grafen von ...

— Das erste Garde-Regiment zu Fuß exercierte am Sonnabend, wie oben erwähnt, ebenfalls vor dem Kaiser, diesmal im Regimentsverbande. Der Kaiser, welcher mittels ...

— Ihre Majestät die Kaiserin wohnte am Sonntag Vormittag mit anderen hohen Herrschaften dem Gottesdienste im Dome bei. Mittags empfing Ihre Majestät einige Besuche und unternahm bald nach 1 Uhr ...

— Zur Feier des Geburtsstages des Regenten von Braunschweig-Bevensen ...

Am Abend war Feiertagsfeier im Hoftheater. Wie in der Residenzstadt, so ist auch im Lande der Geburtsstag des Prinzen feierlich begangen worden.

— Die Vermählung des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar, der Nichte der Kaiserin, wird im Spätherbst stattfinden.

— Die Verlobung des Prinzen Heinrich XVIII. Neuf j. L. mit der Herzogin Charlotte von Mecklenburg-Schwerin ...

— Der Erbprinz von Baden konnte nach dem in Karlsruhe am Sonnabend ausgegebenen Bulletin seit Donnerstag täglich mehrere Stunden auf einem Ruhebett außerhalb des Krankenzimmers zubringen.

— Die Herzogin von Oldenburg ist am Sonnabend mit ihren Kindern zu längerem Aufenthalt in Koblenz eingetroffen.

Die fortschreitende erfreuliche Besserung in dem Befinden des Grafen Herbert Bismarck läßt erwarten, daß derselbe in den nächsten Tagen wird das Bett verlassen können.

— Die deutsche Lehrerschaft beschäftigt, dem im vorigen Jahre zu Erfurt verstorbenen Seminarlehrer und Schulrat Karl Rehr ein Denkmal zu errichten; jedoch die Ansichten darüber, welcher Art das Denkmal sein soll, sind weit auseinandergehend.

— Bei der Fiskalkontrolle in der Berliner Central-Markthalle sollen am Sonnabend nach dem „M. Z.“ einer Firma fünf große Körbe mit Karfunkel — etwa 500 Pfund — welche sie zur Verfeuerung bringen wollten, von der Markthalle beschlagnahmt worden sein.

— Der neue Erzbischof von Posen-Großen, Bunder, wird der „Schl.“ zufolge am Sonntag den 30. Mai in Doms zu Weichsel von dem Fürstbischof Herzog als Erzbischof geweiht werden.

— Der englische Vorkämpfer in Konstantinopel, Tabor, hat sich am Sonnabend durch einen Fall vom Pferde einen Bruch des linken Schenkelbeins zugezogen.

— Der deutsche Gesandte in Athen v. v. Wrinden ist am Sonnabend am Bord des deutschen Panzerschiffes „Friedrich Carl“ in Smyrna eingetroffen und begibt sich von hier nach Konstantinopel.

— Der Herzog von Aosta hat am Sonnabend Nachmittag auf der königlichen Yacht „Saoopa“ die Reise von Genua nach Portugal angetreten, bei der Abfahrt waren Vertreter aller Behörden anwesend.

— Ein belgischer Mörder wurde kürzlich in der Nähe der französischen Festung Condé an der Scheide, als er von der anmutigen Gegend eine Stizze entwarf, als „verworfener Spion“ verhaftet und trotz des Widerspruches der Legationspapiere seiner Kameraden auf Grund des neuen Spionagegesetzes längere Zeit in Haft behalten.

— Schon wieder ist ein Theaterbrand zu verzeichnen. Wie aus London gemeldet wird, ist das prachtvolle neue Opernhaus in Derby in einem Raub der Flammen geworden.

**Preussischer Landtag.**

(Bericht der Hallischen Zeitung.)  
9. Sitzung vom 8. Mai.  
Sonntags 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung der Verhandlungen des Landes-Gliedenabtrahts im Jahre 1885.

Die Kommission, welcher die Verhandlungen zur Vorbereitung übergeben, beantragt: 1. Die Staatsregierung zu erlauben: a) baldmöglichst die Besetzung der vier im Winter der ehemaligen hannoverschen Stabsbataillon noch bestehenden Leihbataillone für den Güterverkehr ...

— Die Staatsregierung zu erlauben: a) baldmöglichst die Besetzung der vier im Winter der ehemaligen hannoverschen Stabsbataillon noch bestehenden Leihbataillone für den Güterverkehr ...

empfangt feinerleiste prinzipieller den hiesigen Rufus zu freieren, eventuell das Wort „baldmöglichst“ durch „allmählich“ zu ersetzen.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) trat dem Vortrage auf die Besetzung der vier im Winter der ehemaligen hannoverschen Stabsbataillon noch bestehenden Leihbataillone für den Güterverkehr ...

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.

— Der Abgeordnete (nat.-lib.) hielt den Antrag der Kommission für einen grübelnenden; die Durchführung desselben würde das zu betragen, nicht die Kritik in der Landtagsperiode, sondern auch die in der Industrie und im Handelsverkehr zu mitem.





Richard Voss, Brüderstraße 18/20. Neuheiten von Damenmänteln. Große Auswahl. Billigste Preise.

# Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine,

Rathausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

10688

## Permanente Ausstellung stilvoller Musterzimmer.

Eigene Fabrikation. Strenge Reellität. Billige Preise.  
Preis-Courante und Zeichnungen werden auf Wunsch franco zugesandt.



### Korb- u. Kinderwagenfabrik

von F. W. Berger,  
Schneerstraße 15 und Poststraße 4.  
Reichste Auswahl in Kinderwagen und allen Hülfen  
in Korbbwaren zu den billigsten Preisen.



Besonders mache ich aufmerksam auf meine Neubes von  
spanischem Rohr, vorzüglich für Gärten und Sommerwohnungen.  
Gebrauchte Kinderwagen werden wie neu wieder hergestellt.

**Fertige Betten**  
mit guten Federn reichlich ge-  
füllt, von 24-100 A.  
**Bettfedern u. Dauen**  
in nur sauberster Waare  
empfehlen  
à Bfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 A  
**Adolf Sternfeld,**  
Halle a. S.  
3. Große Ulrichstraße 3.

# Schnabel & Grünberg,

22. Leipzigerstrasse 22,

## C. A. Schnabel,

2. Gr. Märkerstrasse 2,

empfehlen zu billigt notirten Fabrikpreisen in besten Qualitäten:

**Oberhemden** mit dreifach leinenen Einsätzen à 3, 4, 5 und 6 Mk.,  
**Anfertigung von Oberhemden** nach Raaf, solid und beständig,  
**Damenhemden**, ausgeblüht, mit Spitzen garnirt, gleich preiswürdig,  
**Herren-Nachthemden, Arbeitshemden, Kinderhemden**,  
**Weisse Röcke** mit Stiderei f. Damen u. Kinder jed. Größe v. 1 Mk. an,  
**Beinkleider** m. Stiderei f. Damen u. Kinder jeder Größe von 75 Pf. an,  
**Schürzen** aller Art aus dauerhaftesten echtfarbenen Stoffen,  
**Gardinen** jeden Genes in prachtvollsten Dessins zu billigsten Preisen,  
**Stoppdecken**, schönste Muster in größter Auswahl, von 4 1/2 Mark an,  
**Oberhemden-Einsätze** mit geschmackvollsten neuesten Mustern,  
**Kragen u. Manschetten** in den neuesten, elegantesten Façons.  
**Wasserdichte Gummi-Wäsche**, best. Qual. zu billigsten Preisen.

**Für zahnende Kinder**  
werden allen Mütter  
**Gebrüder Gehrig's**  
rühmlichst bekannte  
**Zahnstahlbänder**,  
seit ca. 40 Jahren bewährt:  
Kindern das Zähnen zu erleich-  
tern, sowie Unruhe und Jähne-  
kämpfe fern zu halten, bestens  
empfohlen. Göt zu beziehen à  
Stück 1 Mark durch die Gebrüder  
**Gebrüder Gehrig,**  
Gottliebstrasse und Poststr. 16.  
Halle a. S. Göt zu haben  
bei **Gustav Ferber.** 1643

**Blitzableiter-Anlagen**  
best bewährt und billigste!  
Construction.  
Prüfen älterer Leitungen.  
**Max Christ,**  
**Merseburg.** 10834  
**Risikokoffer und Taschen**  
werden mit billigen angefertigt und  
brauche wieder in Stand gesetzt, in  
Feileren Werkstätten angenommen  
in **Haller, gr. Märkerstr. 2, II.**  
1072

**M. Grothum, Marmorwarenfabrik,**  
Geißestraße 51,  
empfeilt sich zur Anfertigung von Grabmonumenten in Marmor,  
Sandstein und Granit.  
Reichhaltiges Lager von **schwarzem** und **grünem Schwedisch**  
**Stein** und **bernstein** zum Preise von 1/2 500 incl. edel verpackter  
Zufuhr.  
Bestellliste mit portirter Schriftsätze à 60-120. 10488

**Die Dampffärberei und chemische Waschanstalt**  
von **Fr. Mantwill**  
empfeilt sich zum Färben und Reinigen jeder Art Damen- u. Herren-Gar-  
ten, Möbelstoffen, Teppichen, Tischdecken etc. Saubere Ausführung, solide  
Arbeit. **Ansprechen bei Herrn Friedrich Grosse, Leipzigerstraße**  
**11 am Markt und Pauline J. Lenzner, vorm. Miss Kramer,**  
**Härberer Schweißstraße Nr. 31.** 10828

**Th. Wernsdl, Zahntechnisches Atelier,**  
14. Leipzigerstr. 14. 10487

**Sing-Akad.** Dienstag 6 Uhr. Leitung **Polksch.** Ann. Aug.  
Mitt. 8. Reubke, Blumenstr. 10. 10811

**Hôtel et Café David.**  
(Neuer Saal.)  
**Die Erdmensch aus Süd-Afrika**  
Sind von **Samstag, den 11. Mai cr.**  
angeheilt.  
Vorstellung von Vormittag 10-11 Uhr und Nachmittag von 3 bis Abends  
9 Uhr alle Stunden. - Entree 50, Kinder 25 A.  
10781

**Hôtel Heller**  
hält seine **Rezeptionslokale** während  
der **Opernsaison**  
zur **günstigen Benutzung** hierdurch bestens empfohlen. **Vorzüglicher Mittag-**  
**stisch (Table d'hôte)** im **Abonnement à Concert** à 1. **Kad dem Theater**  
**schickliche Speisekarte**, der **Saison** entsprechend zu **billigen Preisen.**  
10494 **Richard Heller.**

**Wiener Bier-Halle,**  
**Kleinmieden Nr. 1, Gde Markt, I. Stage.**  
Jeden **Montag, Dienstag, Donnerstag u. Samstag** von 9 Uhr Morgens ab  
**I. Thüringer Röstwurst.**  
**F. Lager- und Pilsener Bier vom Faß.**  
10844

**Feinsten Aestricher Cartar,**  
Prima geräuch. Rhetlnachs,  
Frische Morehen,  
Frischen Waldmeister,  
Mecklenburger Spickaal,  
Frisches Rohri,  
Fraustädter Würstchen,  
Gerisch, Störcheisch  
empfehlen  
10815  
**Wilh. Schubert,**  
gr. Stein u. gr. Ulrichs-  
strassen-Ecke.

**Hôtel Stadt Berlin.**  
Ausfahrt von  
**Lothringer Landwein,**  
10 Liter 25 Pf., 10000  
**Moselwein,**  
10 Liter 30 Pf.

**Freyberg's Garten.**  
Freie sowie jeden Nachmittag  
**stündliche Kaffeekuchen.**  
Der Besuch des Gartens ist  
sehr zu empfehlen. 10712  
**Paul Juhn.**

**Frau B. Riedel-Ahrens**  
nimmt noch Anmeldungen von Schül-  
lern zum Erlernen der engl., franz.,  
span. und portugiesischen Sprache in  
einjährigem Verlauf von den ersten  
Begriffen bis zum Verständnis der  
Schlatter, Grammatik und Conversa-  
tion entgegen. **Parlr. 17.** 10679

Zur Nachhilfe von 2 Stunden im  
Alter von 8 und 12 Jahren wird ein  
stund. phil. od. theol. welcher  
vielleicht vor seinem Examen steht, oder  
fürzlich beenden, als Hauslehrer bei  
freier Station und nicht zu hohen An-  
sprüchen möglichst bald zu engagiren  
gerne.  
10789  
**Louis Haermeister,**  
Deutsche Grube 5 Mittelstr.

Ein stund. phil. wünschtl. **Unterricht**  
allen Gymnasialfächern zu erteilen. Off.  
Geil. Off. ab R. 1800 an H. Gräfe.  
10790

**Gesang-Unterricht** von einem Herrn  
gerne. Off. H. 10 Exped. h. St. 10719

**Privatunterricht** in deutsch, latein.,  
griechisch, hebräisch gegen geringes  
Honorar. Geil. Off. in der Exped. d.  
Bl. unter G. 8 abzugeben, sowie  
10655 **Sulzstraße 12, II.**

**Scheldtange aus der Welt- und Völkergeschichte.**  
11. Mai.  
186 Otto von Guericke, Erfinder der Luftpumpe, gestorben.  
1780 Der Dichter und Volkskrieger der Bibel geboren.  
1776 William Pitt, englischer Staatsmann, gestorben.  
1847 Sachfen schließt sich dem Zollverein in Bezug auf den  
Transit-Verkehr an.  
1867 Unterzeichnung des Vertrages über Luxemburg.  
1878 Krieg über Sorbische und Antheilung der Westlichen in  
Westen.  
1818 Forderung des lädlichen blauen Thurns an der Markt-  
straße zu Halle durch Aufhebung des Thurnpropfers.  
1866 Verdringung einer angeblichen Säuberin, der Katharina  
Stum, vor dem Steinthor zu Halle.

**Brüßler Spigen.**  
(Schick.)  
Rachdruck verboten  
Mich versehen diese Zeilen in eine fürchterliche Aufregung.  
Ich hab mich jeden Augenblick der Gefahr ausgesetzt, wegen einer  
erdwärmlichen Summe Geldes vor den Augen meiner Hee auf  
rothe Hefle abgesetzt zu werden. Dies bedeutete die Vernichtung  
meiner liebsten Träume. Sie mochte nur der omnibus Brief  
in meine Hände gelangt sein? - Ich hätte wahr das ja auch  
einerlei, aber was nun zunächst geschehen würde, das bereite  
mir schrecken. Jetzt reagire nicht mehr das Unheil an  
sich herab, es soll. Dies war eine Sturzrede, die mich ver-  
schlingen wird. Als ich darüber grübelte, ob ich mich hier  
Schmach durch eine schändliche Flucht entziehen oder das  
Schicksal an mich heranlassen lassen sollte, erschien plötzlich

Bapa Schimmelmann ohne Hut und alcholl. Er rannte auf  
mich zu, erlosche frampfhaft meine beiden Hände und sagte zu  
mir mit der Aufregung ätternder Stimme:  
"O, bester Herr Pant, Gott sei Dank, das ich Sie endlich  
gefunden habe. Einmal Glückliches ist geschehen. Denken Sie  
nur, meine Laura - das unbefohlene Kind - hatte irgenbwo  
in ihrem Kleid Spigen versteckt. Man hat sie gefunden und  
lo viel wie ich von dem Wohlwilt der Leute verheißt. Ich  
man die Pflicht zu haben, aus zu arretiren. Gien Sie, bester  
lieber Freund, legen Sie ein gutes Wort für uns ein. Was  
Sie dem unerschämten Mädchen begreift, das wir Leute von  
Gnade sind. Was? Laura's Mutter war eine geborene Gräfin  
von Holsenhausen.  
Wir feiern dies nicht der geeigneten Moment, ein langwieriges  
Kapitel über Stammbäume anzuhängen, und ich verließ den  
alten Herrn, um Laura zur Hilfe zu fliegen.





# Export-Bier-Handlung von A. Scheibe, Fa.: C. G. Canitz,

Karlstraße 2. Halle a. S. Karlstraße 2.

In bevorstehender warmer Jahreszeit erlaube mir den Herren Wirthen und Privaten meine anerkannt vorzüglichen Weißbier in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ich führe

## Berliner Weißbier

aus der altrenommirten Brauerei S. D. Moewes, Berlin.

## Rößener Weißbier

aus der Lager- und Weißbier-Dampf-Brauerei von G. Brückner, Rößn.

Beide Biere bedürfen, da sie hier schon seit Jahren eingeführt, keiner weiteren Empfehlung, nur bemerke noch, daß ich die **alleinige Vertretung vorstehender Biere** für Halle a. S. und Umgegend habe. Anpreisungen aber von Rößener Weißbier (G. Brückner) und Berliner Weißbier (S. D. Moewes) die Brauerei, wie sie den Herren Wirthen vielfach gemacht und auch als solche verkauft wurden, sind einfach Schwindel und thue ich deshalb wiederholt, darauf zu achten, daß alle aus meinen Anzeigen entnommenen Plakate oder nur mit harten T. Qualität (nicht Patentverstoß) versehen sind, welche auf der einen Seite meinen eingetragenen Firma-Stempel: **C. G. Canitz, Bier-Depot**, tragen müssen. [1898] Hochachtungsvoll **A. Scheibe.**

### Kampf gegen die Wein-Fabrikation! Naturwein

Nicht ein nach Willkür stets gleichmäßig zusammengesetztes Fabrikat, sondern Produkt der selbst schaffenden Natur, deshalb nicht minder gleich in Farbe od. Geschmack.

stets aber gesunder u. besser in seinem primitiven und natürl. Zustand, als verbeimert, gegypstet, mundtatur, recht oder weis wohnend mit kristallisch gemachter Wein.



# "IDUNA" im Jahre 1885.

## Rechnungs-Abschluss für 1885.

### Einnahme- und Verlust-Conto ult. 1885. Ausgabe.

1. Prämien-Einnahme:				
a) Lebens-Versicherung	2 088 667	19	761 173	45
b) Sterbekassen-Versicherung	408 930	76	218 180	
c) Anstalten-Versicherung	312 337	16	174 880	52
d) Renten-Versicherung	112 467	91	2 700	
Zinsen und sonstige Einnahmen aus Capitalanlagen	2 741 792	01	1 078 432	95
Zuwachs des Prämien-Reserve-Wertes für Rückversicherungen	42 000	88	167 550	52
			4 650	
2. Ausgaben für Sterbefälle, Lebens-Versicherung:			190 334	85
a) bereits bezahlt			349	91
b) noch zu zahlen			14 729	72
3. Ausgaben für Sterbefälle, Sterbekassen-Versicherung:			1 098 432	95
a) bereits bezahlt			56 956	97
b) noch zu zahlen			130 439	35
4. Ausgaben für Versicherungen mit Fälligkeit bei Lebzeiten:			298 574	39
a) bereits bezahlt			158 389	20
b) noch zu zahlen			140 185	32
5. Rückversicherungs-Prämien			16 700	32
6. Prämien-Reserven			18 870	32
7. Bezahlte Renten			36 390	27
8. Zurückgekante Polizen			16 975	63
9. Zurückerhaltene Prämien			311 186	89
10. Kosten der Verwaltung und Organisation, Arithonovare und Steuern				
11. Agenten-Provisionen				
12. Werth-Abschreibungen auf a) Inventar				
b) Hausgrundstücke				
13. Uberschuss			36 390	27
davon: 10% von 363 902 = 36 390 zum Ausgleichungs-Fonds			16 975	63
Tantieme für den Verwaltungsrath			311 186	89
Zur Vertheilung an die Versicherten				
			363 902	20

### Activa.

### Bilanz-Conto ult. 1885.

### Passiva.

1. Kassen-Bestand	44 343	67		23
2. Hypotheken	11 573 283	54		13 602
3. Effekten	1 659	20		18 489 486
4. Darlehen auf Polizen	1 299 315	13		
5. Grundstücke (entl. 1886 Millige) Prämienrisiko	794 298	19	30 480	
6. Inventar	15 092	93	218 180	
7. Guthaben bei Agenten	91 892	49	1 680	
8. Guthaben bei Banquiers	278 803	86	2 700	
9. Voranschläge noch nicht Millige Dividenden zu Sterbekassen- und kleinen Lebens-Versicherungen	31 014	13	1 350	
10. Bei Fälligkeit von Sterbekassen-Versicherungen zu erstattende Arithonovare-Beträge	26 415		4 650	
11. Prämien-Reserve-Wert für 1886 voranzubehaltende Beträge	8 890	88		350 040
12. In 1886 bezahlte Zinsen pro 1885	3 408	76		3 121
13. Cantonal-Prämien	2 650	54		74 532
14. Diverse Annahmen	9 650	64		229 301
15. Haus-Grundstücke in Halle a. S., Berlin, Breslau und Dortmund	1 085 282	41		329 910
16. Rückversicherungs-Prämien				35 442
a) Lebens-Versicherung aus 1882/84				87
b) Sterbekassen-Versicherung aus 1883/84				55 679
c) Sterbekassen-Versicherung aus 1885/84				9 000
d) Sterbekassen-Versicherung aus 1885/84				16 375
e) Versicherung mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1881, 1882 und 1884				1 538 725
f) Versicherung mit Fälligkeit bei Lebzeiten aus 1885				76
g) Rückversicherungs-Prämien				1 222 588
h) Nicht rückgehojene Dividenden von Vorjahre				95
i) Aufgeschobene Dividenden auf Sterbekassen-Versich. der Vorjahre				311 186
j) Baar eingezahlte Cantonal-Prämien				86
k) Diverse Verbindlichkeiten und für 1886 voraus umfängliche Beiträge				1 538 725
l) Tantieme des Verwaltungsraths				61
m) Ueberschuss der Vorjahre				
aus 1885 zugesprochen				
	16 065 120	40	363 902	75
			18 065 120	40

### Die Direction der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.

#### E. Hartmann.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns bewirkten Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung wird der vorstehende Rechnungs-Abschluss hiermit genehmigt und zugleich bescheinigt, dass die im Abschlusse aufgeführten Hypotheken, Effekten und übrigen Bestandtheile zum Zeitpunkte der Abrechnung richtig vorhanden waren.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.

v. Voss.      W. Ulrich.      Heinrich Hirth.      Dr. B. Jaeger.      R. Biedel.      C. Bartels.

Monnaten pro Quartal  
 die Hallische Zeitung  
 in erstes Stück  
 enthält 11  
 neuer Kunst-  
 3/4 11  
 N 109  
 Politische  
 Am Wort  
 gelassen, u  
 Griechen  
 in Griechenland  
 ertheilt  
 unter d  
 nicht c  
 eine Untvor  
 erad  
 Mittheilung  
 33  
 ertung unter  
 die für die  
 richte zu g  
 nicht nur da  
 Termine  
 schen. S  
 rmatum n  
 nicht im S  
 rterer Ertri  
 gegemien; u  
 der nur an  
 Folge des  
 schliche und  
 dem Vorge  
 elung bes  
 schreite. U  
 Wabeszust  
 erzwischen  
 atgraphisch  
 allung e  
 trichts der  
 der Bag  
 Die 3  
 den die  
 Stad d  
 die der  
 nimmige  
 eib ein  
 Gertü  
 der Aufre  
 mens d  
 in Hand  
 auf berec  
 rbronten  
 mit Auflo  
 hgen, wel  
 und daoo  
 auf die  
 nimmun  
 was tie  
 ung nad  
 die Paris  
 gehalten,  
 men pol  
 rterit  
 3013  
 304 Will  
 edung  
 che ab  
 eichte  
 Element  
 iemen ge  
 die Rich  
 Wönter  
 macht,  
 Güte für  
 De  
 letzten  
 Georg  
 eine Br  
 nach r  
 Deulich  
 als ein  
 it die  
 Anteil  
 D  
 ptecht  
 it Fro  
 die Ra  
 mit G  
 Guffin  
 der ge  
 will  
 P a l o  
 Glab  
 mit l  
 in L  
 den  
 Aufre  
 die 9  
 ich

